



## II. Die Geschichte der Politik



### Gewalt ist keine Lösung

Vergleiche die Konfliktsituationen!

- Wie stehen sich die beiden Gruppen im linken Bild gegenüber?
- Wer verhindert im rechten Bild, dass die Situation gewalttätig wird?

Jahrtausendlang haben Menschen ihre Konflikte gewaltsam ausgetragen. Forscherinnen und Forscher haben zum Beispiel herausgefunden, dass auch der bekannte Eiszeitmann „Ötzi“ gewaltsam ums Leben kam. Viele Menschen mussten im Lauf der Geschichte vor Kriegen und Kämpfen fliehen, wurden verletzt oder getötet.

In vielen Ländern muss die Bevölkerung auch heute noch unter den Folgen von Gewalt leiden. Es ist die Aufgabe der Politik, für eine friedliche Gesellschaft einzutreten. Moderne Staaten haben deshalb ein „Gewaltmonopol“. Das heißt, dass nur staatliche Behörden (z.B. die Polizei) Gewalt einsetzen dürfen. Aber auch die Polizei darf nur dann mit Gewalt vorgehen, wenn ein Gesetz das erlaubt. Bürgerinnen und Bürger dürfen selbst nicht gewalttätig werden, sondern müssen bei Problemen die staatlichen Behörden um Hilfe bitten.

- Unter welchen Formen von Gewalt mussten und müssen Menschen leiden?
- Beschreibe den Begriff Gewaltmonopol!
- Diskutiert! Warum ist Gewalt keine Lösung für Konflikte?
- Wie kann man Konflikte friedlich beilegen?

#### Zusatzaufgaben

##### Recherchiere im Internet!

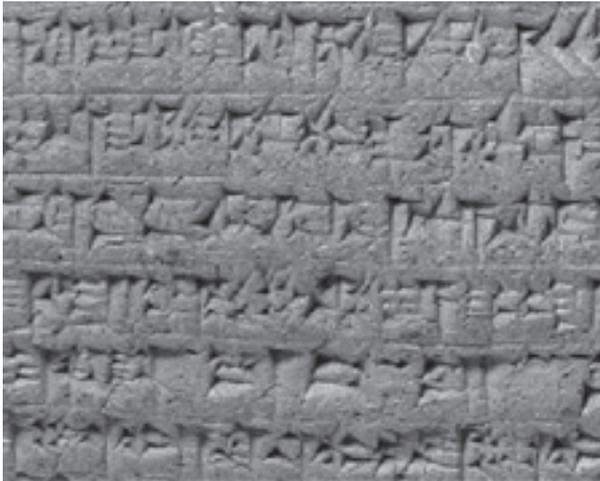
- ❑ An welche Einrichtungen können sich Opfer von Gewalt in Österreich richten?
- ❑ Was bedeutet der Begriff „Mediation“?
- ❑ Was ist körperliche, was seelische Gewalt?

##### Diskutiert in der Klasse!

- ❑ Wart ihr in eurer Schule oder Klasse schon mit Gewalt konfrontiert? Wenn ja, welche Formen von Gewalt habt ihr erlebt? Wie sollten Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler auf Gewalt reagieren?



### Ohne Schrift keine Verwaltung



### BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2008      Ausgegeben am 4. Jänner 2008      Teil I

1. Bundesverfassungsgesetz: Änderung des Bundes-Verfassungsgesetzes und Erlassung eines  
Ersten Bundesverfassungsrechtserhebungsgesetzes  
(NR: GP XXIII RV 324 AB 379 S. 41; BG: 7799 AB 7830 S. 781.)

2. Bundesverfassungsgesetz, mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz geändert und ein  
Erstes Bundesverfassungsrechtserhebungsgesetz erlassen wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

#### Artikel 1

##### Änderung des Bundes-Verfassungsgesetzes

Das Bundes-Verfassungsgesetz, BGBl. Nr. 1/1950, zuletzt geändert durch das  
Bundesverfassungsgesetz BGBl. I Nr. 1/2008, wird wie folgt geändert:

1. Dem Art. 2 wird folgender Abs. 3 angefügt:

„(3) Änderungen im Bestand der Länder oder eine Einschränkung der in diesem Absatz und in Art. 3  
vorgesehenen Mitwirkung der Länder betreffen auch verfassungsgesetzlicher Regelungen der Länder.“

2. Art. 9 Abs. 2 wird durch folgenden Abs. 2 bis ersetzt:

„(2) Staatsverträge, mit denen die Bundesorgane geändert werden, dürfen nur mit Zustimmung der  
beteiligten Länder abgeschlossen werden.“

Babylonische Keilschrift (ca. 539 v. Chr.) und das österreichische Bundesgesetzblatt (2008)

### Ohne Schrift keine Verwaltung

Vergleiche die antike Keilschrift mit dem modernen österreichischen Gesetzestext!

- Worin unterscheiden sie sich? Mache eine Liste der Unterschiede!

Lange Zeit genügte es den Menschen, Überlieferungen und Geschichten durch Erzählen weiterzugeben. Die Entstehung von größeren Gesellschaften und Städten und auch die Entwicklung des Handels und der Verwaltung machten es aber notwendig, wichtige Regeln und Verträge festzuhalten. Außerdem konnte man aufgeschriebene Nachrichten von Boten überbringen lassen und so mit weit entfernten Personen Kontakt aufnehmen. Die frühen Hochkulturen konnten mit Hilfe der Schrift eine Verwaltung aufbauen. Abgaben und Gesetze konnten so verbindlich festgehalten werden.

Zunächst konnten aber nur sehr wenige Menschen lesen und schreiben. Der Beruf des Schreibers war daher lange Zeit von Bedeutung. Menschen konnten sich von ihm Texte vorlesen oder abfassen lassen. Selbst heute noch können etwa 300.000 Personen in Österreich nicht lesen und schreiben (Analphabetinnen und Analphabeten).

- Beschreibe, welche Vorteile die Erfindung der Schrift brachte!
- Zähle die Aufgabe von Schreiberinnen und Schreibern auf!
- Diskutiert! Warum ist es wichtig, lesen und schreiben zu können?

#### Zusatzaufgaben

- Überlege, welchen Schwierigkeiten Analphabetinnen und Analphabeten im Alltag ausgesetzt sind! Was ist ihnen alles nicht möglich?



## Königsherrschaft

Vergleiche die Büste der ägyptischen Herrscherin Nofretete (14. Jhdt. v. Chr.) mit dem Bild der britischen Königin Elizabeth II. (von Darren Baker 2011)!

- Beschreibe, wie die beiden Frauen dargestellt werden!
- Was ist besonders an ihrem Aussehen?

Eine Monarchin oder ein Monarch ist eine Herrscherin bzw. ein Herrscher, die oder der ihr oder sein Amt meist geerbt hat und es auf Lebenszeit ausübt. Der höchste Titel ist der der Kaiserin oder des Kaisers. Andere Titel sind Königin und König oder Fürstin und Fürst. Bereits in frühen Hochkulturen entstanden Königtümer. Ihr Herrschaftsgebiet umfasste aber oft nur eine kleine Ansiedlung oder Stadt. Die Könige waren dabei meistens absolute Herrscher. Das heißt, sie übten die politische Macht alleine aus und brauchten dafür nicht die Zustimmung des Volkes. Die ägyptischen Könige trugen den Titel Pharaon. Sie wurden als Söhne des Sonnengottes „Ra“ verehrt. Unter den Pharaonen gab es auch einige Frauen.

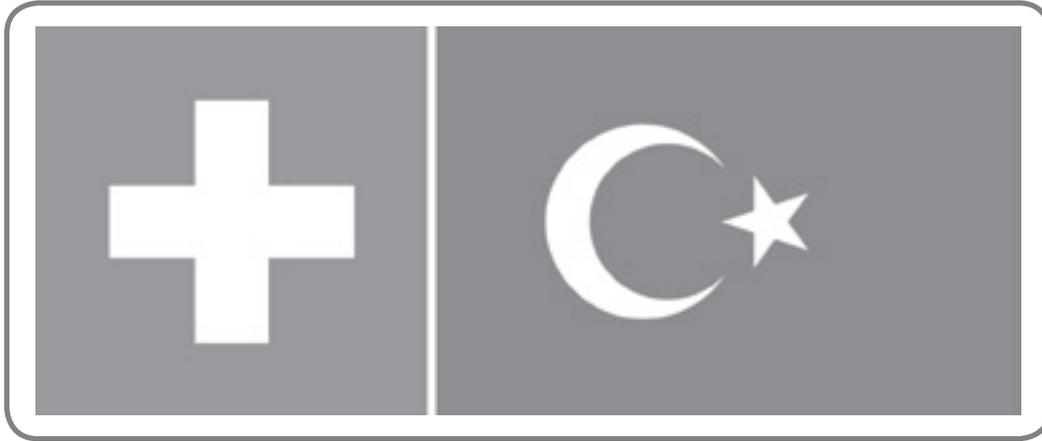
Die meisten Königinnen und Könige haben heute nur noch repräsentative Funktionen. Das heißt, sie vertreten den Staat, haben aber keine große Macht mehr. So wird die Regierung aufgrund des Wahlergebnisses gebildet. Die tatsächliche Macht hat das vom Volk gewählte Parlament (parlamentarische Monarchie). Die wichtigen Entscheidungen werden also von gewählten Politikerinnen und Politikern und nicht von Monarchen getroffen. Auch die Herrscherin oder der Herrscher muss sich an die Verfassung halten (konstitutionelle Monarchie).

- Beschreibe, was eine Monarchie ist!
- Vergleiche, welche Macht Monarchen früher hatten und welche heute!

### Zusatzaufgaben

#### Recherchiere im Internet!

- In welchem Staat, der an Österreich grenzt, regiert heute noch ein Monarch („Fürst“)?
- Wann wurde in Österreich die Monarchie abgeschafft?
- Elizabeth II. ist nicht nur Königin von Großbritannien und Nordirland. Mache eine Liste jener Länder, deren Staatsoberhaupt sie noch ist!



### Ohne Schrift keine Verwaltung

Manche Staaten verwenden noch heute Symbole, die einen religiösen Ursprung haben.

- Beschreibe die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Flaggen!
- Welche Religionen könnten auf diese Symbole Einfluss gehabt haben?
- Weißt du, welche Staaten diese beiden Flaggen verwenden?

Die allermeisten antiken Völker verehrten mehrere Göttinnen und Götter. Der ägyptische Pharao war nicht nur Herrscher über seine Untertanen, sondern auch Sohn des Sonnengottes „Ra“. Damit war er gleichzeitig auch der oberste Priester. Er hatte also sowohl eine politische Aufgabe (König) als auch eine religiöse (Priester).

In Rom war der Glaube an die verschiedenen Göttinnen und Götter Staatsreligion. Die Tempel und Priesterschaften wurden daher durch Geld vom Staat unterstützt. An bestimmten religiösen Festen nahmen auch die höchsten Beamten und Politiker teil. Zur Zeit des römischen Imperiums musste sogar dem Kaiser als Gott gehuldigt werden.

In Österreich sind der Staat und die verschiedenen Religionsgemeinschaften voneinander getrennt. Das heißt, dass die Religion keinen Einfluss auf den Staat und der Staat keinen Einfluss auf die Religionen haben soll.

- Welche religiöse Funktion hatten die Pharaonen?
- Was für ein Verhältnis hatten Religion und Staat in Rom?
- Was bedeutet „Trennung von Staat und Religion“?

#### Zusatzaufgaben

##### Recherchiere im Internet!

- ⌘ In Großbritannien gibt es keine klare Trennung von Kirche und Staat. Finde heraus, welche religiöse Funktion die britische Königin, neben ihrer Aufgabe als Staatsoberhaupt, hat!
- ⌘ Suche weitere Beispiele von Ländern, die auch heute noch eine Staatsreligion haben!